

PLAN INFO

NO
28
NOV 2021

AUS DER ARBEIT DER KINDERRECHTSORGANISATION PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ



Im Gespräch

«DIE KLARE POSITIONIERUNG
VON PLAN IST
MEIN GRÖSSTER STOLZ.» 7

Aus der Plan-Arbeit

JENIFFER, EHEMALIGES
PATENKIND UND SCHWEIS-
SERIN IN AUSBILDUNG 4

Aus der Plan-Arbeit

UNGLEICHHEIT
AN DER WURZEL
PACKEN 6



PLAN
INTERNATIONAL

LIEBE LESER:INNEN

Plan International
Schweiz ist gewachsen und
erwachsen geworden. >>

Unglaublich – in diesem Jahr feiern wir 15 Jahre Plan International Schweiz!

Es kommt mir vor wie gestern, als ich im Dezember 2006 die Pat:innenbetreuung bei Plan International Schweiz aufgebaut habe. Jetzt blicke ich mit Stolz auf all die Arbeit, die wir von Plan International Schweiz mit vereinten Kräften geleistet haben und noch leisten werden.

Im März 2008 besuchte ich unsere Patenschaftsprojekte in Indien. **Eine junge Frau beeindruckte mich dort ganz besonders.** Sie setzte sich dafür ein, dass Plan International in ihrem Dorf die gleichen Massnahmen umsetzt wie schon in den Nachbarsdörfern: Gesundheitsstationen, Kindergärten, Schulen und Frauenspartgruppen.

Plan International Schweiz ist gewachsen und erwachsen geworden in dieser Zeit. Wir durften zusammen mit Ihnen schöne Erfolge feiern. **Die UNO etwa ernannte nach Forderungen von Plan International den 11. Oktober zum Weltmädchentag.** Seit 2012 finden global Aktionen statt, die auf die besonderen Herausforderungen von Mädchen und jungen Frauen aufmerksam machen. Dieses Jahr konnten wir Bundesrat Alain Berset für die **#GirlsTakeover**-Aktion gewinnen.

Es hat sich viel verbessert, aber wir sind noch nicht am Ziel. **Krisen wie die globale Covid-Pandemie oder der Klimawandel stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen.** Doch Plan International Schweiz schützt, stärkt und fördert Kinder seit über 80 Jahren. Gemeinsam mit Ihnen werden wir auch diese Schwierigkeiten meistern.

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen dafür danken, dass Sie uns weiterhin mit dem unterstützen, was in Ihrer Möglichkeit liegt. Nur so können Mädchen und Jungen sicher und gestärkt aufwachsen und in eine selbstbestimmte Zukunft blicken.



Herzlichst,

REGULA ITEN

Verantwortliche
Patenschaften



Plan International Schweiz kompensiert ihren CO₂-Fussabdruck in Zusammenarbeit mit carbon-connect.



[WWW.PLAN.CH](http://www.plan.ch)

Plan International Schweiz
Badenerstrasse 580, CH-8048 Zürich
Telefon +41 (0)44 288 90 50
E-Mail info@plan.ch

Spendenkonto: PC 85-496212-5
IBAN CH43 0900 0000 8549 6212 5

IMPRESSUM

Gedruckt in der Schweiz

PlanInfo Nr. 28 Herausgeberin: **Plan International Schweiz**
Redaktion/Texte: **Michèle Jöhr, Menoa Stauffer** Fotos: **Plan International / Plan International Schweiz** Gestaltung: **Daniel Rütthemann**

Wir verwenden den Gender-Doppelpunkt, um die Vielfalt der Geschlechter sichtbar zu machen und ihnen eine mentale Repräsentanz zu verleihen.

2006

GRÜNDUNG

Plan International Schweiz als Verein mit Andreas Bürge (Präsident) und Markus Dörig (Vizepräsident)

2007

ERSTER SCHWEIZER PLAN-PATE!

ERDBEBEN IN HAITI:

Investitionen von über einer Million Franken in den Wiederaufbau des Bildungssystems

2010

LANCIERUNG DES MÄDCHENFONDS

zum Schutz von Mädchen weltweit

2011

GLOBALE GEMEINSCHAFT:

offizielles, stimmberechtigtes Mitglied von Plan International nach erfolgreicher Aufbauarbeit

4000 PLAN-PAT:INNEN

in der Schweiz nach nur 4 Jahren!

2012

AUSSTELLUNG «WEIL WIR MÄDCHEN SIND»

im Politforum Käfigturm in Bern mit 14400 Besucher:innen

11. OKTOBER 2012:

erster Internationaler Mädchentag und Lancierung der globalen Kampagne «Because I am a Girl»



2013

KAMPAGNE GEGEN KINDERHEIRAT:

Inszenierung öffentlicher Kinderheirat, um für diese schweren Kinderrechtsverletzungen zu sensibilisieren



2015

SCHUTZ VOR ÜBERSCHWEMMUNGEN:

erstes Projekt in Nepal als Teil der Zurich Flood Resilience Alliance

GRÜNDUNG DER BEWEGUNG «SCHWEIZER FRAUEN FÜR MÄDCHEN WELTWEIT»

mit Persönlichkeiten wie die Schriftstellerin Federica De Cesco

2017

SCHWEIZER MENTORING-Projekt «JUNGE FRAUEN STÄRKEN»:

für Selbstvertrauen und Chancengleichheit beim Berufseinstieg

2014

START DES BERUFSBILDUNGSPROJEKTS IN EL SALVADOR:

bis heute Erfolg von über 1000 Jugendlichen mit eigenem Business oder Festanstellung

2021

IM LETZTEN FINANZ-JAHR HABEN WIR 5,8 MILLIONEN FRANKEN SPENDEN EINGENOMMEN

Ihre Hilfe kommt an: 81% davon fließen direkt in die Projektarbeit



PLAN INTERNATIONAL SCHWEIZ

DANK IHNEN SEIT 15 JAHREN IM EINSATZ FÜR KINDERRECHTE UND GLEICHBERECHTIGUNG

HERZLICHEN DANK!



2020

PUBLIKATION DER STUDIE

«Gleichberechtigung in der Schweiz: Junge Menschen sind optimistisch: zu Recht?»



Sie können sich nicht vorstellen,
wie die Unterstützung von
Plan das Leben der Menschen
hier verändert. »

Als die kenianische Pipeline-Firma in Jeniffers Gebiet kam, mussten sie Schweißer aus anderen Landesteilen holen, weil örtliches qualifiziertes Personal fehlte. **Dank ihrer Ausbildung wird Jeniffer gute Aussichten auf eine Anstellung haben.**

JENIFFER, EHEMALIGES PATENKIND UND SCHWEISSERIN IN AUSBILDUNG

Patenschaften haben bei Plan International eine langjährige Tradition und sind zentral für die weltweite Programmarbeit mit Kindern und ihren Familien. Die 20-jährige Jeniffer, ehemaliges Plan-Patenkind aus Kenia, kann dank Plan International Schweißerin werden.

«Ich komme aus sehr bescheidenen Verhältnissen. Meine Mutter ist alleinerziehend. Wir sind drei Kinder, zwei Mädchen und ein Junge. Da ich die Älteste bin, musste ich meiner Mutter bei der Betreuung meiner jüngeren Geschwister helfen. Trotzdem konnte ich die Schule besuchen. Nach der Sekundarschule* wurde es allerdings schwierig für mich. Ich erbrachte keine guten Leistungen und meine Mutter konnte die Studiengebühren für eine weitere Ausbildung nicht bezahlen.»

Ungewöhnliches Angebot

«Eines Morgens sah ich das Fahrzeug von Plan International auf unserem Grundstück. Als die Plan-Mitarbeitenden mir erklärten, warum sie gekommen waren, war ich sprachlos. Sie boten mir an, eine technische Ausbildung im Schweißen zu machen. Zuerst war ich überwältigt vor Freude, aber dann zögerte ich doch. Ich hatte noch nie eine Schweißerin gesehen. Aber ich kannte die Patenschaftsprojekte von Plan International in unserer Gemeinde und deren positive Wirkung und beschloss, es zu versuchen.»

Der Weg zum Schweißen war nicht einfach, vor allem als junge Frau. Ich wurde beleidigt und entmutigt, sogar von meinen engen Verwandten. Aber ich habe gelernt, nichts persönlich zu nehmen. Ich weiss, was ich will und wohin ich will.»

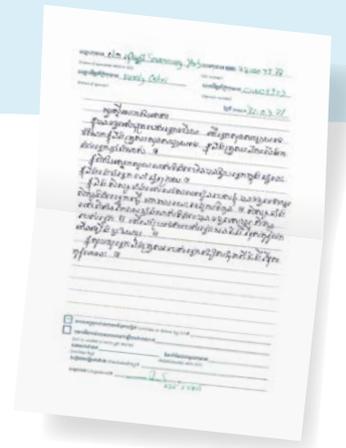
Ambitionen für die Zukunft

Jennifer hat durch den Schweisskurs viel gelernt und tritt bald ihr Praktikum an. In drei Jahren möchte sie bei einem führenden kenianischen Unternehmen als Aufsichtsperson in der Schweissabteilung arbeiten. Sie fügt hinzu: «Ich kann diese Geschichte nicht beenden, ohne Plan International für ihre gute Arbeit zu danken. Sie können sich nicht vorstellen, wie diese Unterstützung das Leben der Menschen hier draussen verändert.»

*Anmerkung der Redaktion: Die «secondary school» in Kenia dauert vier Jahre und beginnt üblicherweise im Alter von 15 Jahren.

PÖSTLER, PATE UND PROJEKTINVESTOR

**Brief von Oehri
erstem Patenkind
Sovannary auf
Kambodschanisch.**



Eine Sache des Vertrauens: Joseph Oehri ist in Liechtenstein der «Briefträger» und der «Kambodschaner». Bei Plan ist Oehri langjähriger Pate, aber auch Partner für zahlreiche Projekte in Kambodscha. Einer, der seit über zehn Jahren selber anpackt. Was mit dem ersten Besuch seines Patenkindes begann, mündete im aktuellsten Projekt eines neuen Schulbaus.

Du bist seit rund zehn Jahren Pate zweier Kinder in Kambodscha. Direkt gefragt: Wieso?

Mein Frau und ich gingen arbeiten. Als unser erwachsen gewordenen Kind nach Hong Kong auswanderte, dachten wir: Jetzt könnten wir ein Patenkind in Kambodscha unterstützen. Kambodscha liegt gleich neben Thailand, wo meine Frau herkommt, aber ist viel ärmer. Dass wir für die Patenschaft auf Plan gestossen sind, bereue ich bis heute nicht (lacht). Wir wollten unser Patenkind Nary Thea unbedingt besuchen. Damals war sie sieben. Das würde ich allen Pat:innen sehr ans Herz legen. So ein Besuch verändert alles. Von der Reise zurück, unterstützten wir unser zweites Patenkind Sovannary in der gleichen Region Siem Reap. Wir konnten es uns leisten und sahen: Die Hilfe wird dringend gebraucht. Von den Patenschaftsprojekten profitiert ja nicht nur ein Kind, sondern alle Kinder der Gemeinde.

Sovannary (16) ist bis heute euer Patenkind, Nary Thea ist inzwischen erwachsen. Nun unterstützt ihr ihren jüngeren Bruder Ussa Sey (5). Seid ihr in Kontakt?

Meine Patenkinder gehe ich immer wieder besuchen. Die Familie von Sovannary kenne ich inzwischen gut. Dank der Koordination von Plan Schweiz und Plan Kambodscha ist der Besuch im Dorf sehr leicht und ich habe sogar einen Übersetzer an meiner Seite. Ich weiss zum

Beispiel, dass Sovannary Polizistin werden will. Hin und wieder schreiben wir auch Briefe, die Plan übermittelt.

Du unterstützt nun seit Jahren Projekte in Kambodscha. Wie kam es dazu?

Als ich einem Kollegen bei der Post erzählte, dass ich die Familie des Patenkindes besuchen ging und nach einem «Zwanzgernötli» für Schulmaterial fragte, gab er mir 100. Es sprach sich rum und ich hatte von einem Tag auf den anderen 3000 Franken gesammelt. Damit kauften wir den Kindern im Dorf unseres Patenkindes Nary Thea Schreibhefte und Moskitonetze. Das war der Anfang. Dank einem Portrait in der Zeitung über meine Arbeit in Kambodscha und meinen unermüdlichen Erzählungen über die Hilfe, die wir leisten können, bekam ich von immer mehr Leuten finanzielle Unterstützung. Ich investiere in Projekte, die Plan International in der Region meiner Patenkinder auf die Beine stellt. So sind neue Schulzimmer, Trinkwasserbrunnen und Wasserauffangbecken entstanden. In diesem Jahr haben wir eine offiziell anerkannte Schule aufgebaut. Beim Besuch unseres ersten Patenkindes hatten wir gesehen, wie drei Schulklassen unter ein Dach gequetscht unterrichtet wurden. Dagegen wollten wir etwas unternehmen. Dank der Zusammenarbeit mit Plan International ist das möglich. Da darf ich ruhig ein bisschen Werbung machen (schmunzelt).



Wirksamkeit in Person: Joseph Oehri aus Liechtenstein mit Schulkindern in der Region Siem Reap.

MÖCHTEN AUCH SIE EINE PATENSCHAFT ÜBERNEHMEN?

Haben Sie bereits ein Patenkind und möchten noch ein zweites unterstützen? Nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit mir auf, ich berate sie gerne.



Telefon +41 44 288 90 58
E-Mail regula.iten@plan.ch

UNGLEICHHEIT AN DER WURZEL PACKEN



Mädchen und Jungen ziehen am gleichen Strang während einer von Jugendaktivist:innen geleiteten Aktivität zur Sensibilisierung für mehr Gleichberechtigung in Vietnam.

Was passiert, wenn weibliche Genitalverstümmelung verboten ist, sie dennoch noch als Voraussetzung fürs Heiraten angesehen wird? Der Weg zur Gleichberechtigung der Geschlechter ist komplex und benötigt einen ganzheitlichen Ansatz. Deshalb hat Plan International 2017 die gender-transformative Programmarbeit eingeführt.

Gleichberechtigung ist der Schlüssel zu einer gerechteren Welt. Mit dem gender-transformativen Ansatz gehen wir in unseren Projekten die Ursachen für Benachteiligungen aufgrund des Geschlechtes an. Männer und Jungen spielen eine wichtige Rolle dabei, die Gewalt und Diskriminierung gegen Frauen und Mädchen zu beenden. Nur wenn wir ungleiche Machtverhältnisse und diskriminierende soziale Normen auf den Ebenen des Systems, der Politik und der gesellschaftlichen Praktiken angehen, kommen wir zum Ziel.

Der gender-transformative Ansatz von Plan International:

- verbessert die Handlungsfähigkeit von Mädchen und jungen Frauen;
- arbeitet auf verschiedenen Ebenen für die Gleichstellung der Geschlechter;
- bildet Männer und Jungen zu Verfechtern des Wandels aus, die sich mit Frauen und Mädchen solidarisch engagieren;
- bindet die lokale Bevölkerung, die Medien und politische Entscheidungsträger ein;
- berücksichtigt Diversität;
- zielt auf die Veränderung gesellschaftlicher Strukturen, Systeme und der Zivilgesellschaft ab.

**Probleme kann man niemals
mit derselben Denkweise lösen,
durch die sie entstanden sind.** »

— Albert Einstein

Wohin wollen wir?

Plan International Schweiz wird in Zukunft in allen Projekten den gender-transformativen Ansatz für einen nachhaltigen Wandel vollständig umsetzen. Dabei werden wir weiter wachsen, um einen noch grösseren Beitrag für eine gerechte Welt zu leisten. Zusätzlich werden wir noch öfter andere Organisationen dabei unterstützen, die Gleichstellung der Geschlechter weiter voranzutreiben.

«DIE KLARE POSITIONIERUNG VON PLAN IST MEIN GRÖSSTER STOLZ.»

Seit 21 Jahren arbeitet Flora Beatriz Muñoz Palucho (51) in der Gemeindeentwicklung und Projektarbeit mit Kindern für Plan International in El Salvador. Was ihre grössten Erfolge sind und was sie mit Plan International Schweiz zu tun hat, erzählt sie im Interview.



FLORA BEATRIZ MUÑOZ PALUCHO

Du bist seit über 20 Jahren bei Plan International. Wie kam es dazu?

Ich hatte eine einjährige Tochter und war arbeitslos. Es reizte mich, für eine Kinderrechtsorganisation zu arbeiten, da ich bereits fünf Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Müttern und Kindern hatte. Ich bekam eine Stelle als Gemeindeentwicklerin bei Plan und behielt diese zehn Jahre. Dann wurde ich ermutigt, mich für die Stelle als Early Childhood Technician (Projektfachfrau für frühkindliche Entwicklung) zu bewerben und meine Ausbildung im Gesundheitsbereich um pädagogische Kenntnisse zu erweitern.

Die Arbeit mit Kindern und ihren Müttern in Haft hat mir ermöglicht, die Realität beider Seiten kennenzulernen. »

Wie arbeitest du mit Plan International Schweiz zusammen?

Seit rund fünf Jahren arbeite ich an drei Projekten, die von Plan International Schweiz finanziert werden. Das Projekt «Environments of Love», ermöglichte es mir, Beziehungen zu staatlichen Institutionen aufzubauen, um die Ernährungssicherheit und Gesundheit von Kindern unter zwei Jahren zu garantieren. Das Projekt «Hope Beyond Bars» zeigte mir die Realität in Gefängnissen, wo Kinder in den entscheidenden ersten fünf Lebensjahren mit ihren Müttern in Haft zusammenleben. Beim «EDUCATECH»-Projekt ermöglichen wir Mädchen Zugang zu MINT-Karrieren (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), die kulturell nur für Jungs üblich sind.

Was ist dein Hauptanliegen in El Salvador?

Bei Jugendlichen gibt es noch Anlässe zur Besorgnis: Schwangerschaften in jungen Jahren, sexueller Missbrauch durch familiennahe Personen, soziale Gewalt und Schulabbruch in der Zeit der Pandemie, insbesondere bei Mädchen. Um dagegen vorzugehen, schliessen wir Allianzen mit lokalen Regierungen, staatlichen Institutionen und NGOs.

Was war dein grösstes Erfolgserlebnis?

Die Arbeit mit Kindern und ihren Müttern in Haft hat mir ermöglicht, die Realität beider Seiten kennenzulernen. Wir unterstützten die Frauen dabei, die emotionale Bindung zwischen ihnen und ihren Kindern zu stärken. Ich konnte den Wandel hin zu einer verantwortungsvolleren Haltung der Mütter beobachten. Das war meine grösste Errungenschaft. Die klare Positionierung von Plan und dass die Problematik der Kinder in den Gefängnissen sichtbar wird, sind mein grösster Stolz.

Was möchtest du den Menschen in der Schweiz mit auf den Weg geben?

Plan International Schweiz hat uns dazu gebracht, uns Herausforderungen zu stellen, von denen ich nie gedacht hätte, dass wir so grossen Erfolg haben würden. Kinder und junge Menschen haben Zugang zu Gesundheitsdiensten, Ernährung, Information, Bildung, Arbeit und vielem mehr erhalten. Ich möchte euch für euer Engagement danken. Herzlichen Glückwunsch zu 15 Jahren Tätigkeit für Kinderrechte!

#GIRLSTAKEOVER: ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Zum ersten Mal übergab ein Schweizer Bundesrat am Weltmädchentag seine Stimme an eine junge Frau. Ihre Rede fand weltweit Gehör.

Die Aktion hat Tradition. Am von Plan International initiierten, offiziell anerkannten Weltmädchentag vom 11. Oktober sorgen die #GirlsTakeover-Aktionen weltweit für Aufmerksamkeit. Das Konzept ist so simpel wie effektiv: Eine junge Frau übernimmt die Funktion einer Führungsperson, um als Vorbild voranzugehen. Das Zweierteam des diesjährigen #GirlsTakeover bildeten Bundesrat Alain Berset und die 20-jährige Waadtländerin Loukina Tille. Loukina sprach mit Berset und hielt am Sonderkongress der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) einen Teil der Eröffnungsrede. **«Ich wusste, mir hören gerade über 500 Meteorolog:innen aus aller Welt zu.»**

Aktuell im Politik- und Umweltwissenschaftsstudium, setzt sich Loukina seit langem für die Klimabewegung ein. Ihre eigenen Ansprachen wollte sie schon als Kind halten: Ihr Vater stellte sie jeden Geburtstag auf einen Stuhl, um ihr Gehör zu verschaffen. Mit ihrer Rede rief sie eindringlich dazu auf, einen Platz für Mädchen und junge Frauen zu schaffen. Zu oft würden Mädchen diskriminiert, weil sie Mädchen seien. Gerade extreme Wetterereignisse spürten



Loukina Tille und Alain Berset halten die Eröffnungsrede am Sonderkongress der WMO.

sie mit voller Wucht. Denn solche Krisensituation verstärken die bestehende Geschlechterungleichheit. Den Mädchen drohe Kinderheirat, sie könnten nicht mehr zu Schule, würden leichter Opfer von sexueller Gewalt. **«Der Wandel muss systemisch und tiefgreifend sein»**, sagte Loukina. **«Lassen Sie uns unsere Zukunft ab jetzt gemeinsam gestalten.»**

MÄDCHENFONDS

EIN BESSERES JETZT FÜR MÄDCHEN HEISST EINE BESSERE ZUKUNFT FÜR ALLE.

Wir stärken Mädchen weltweit in der entscheidenden Phase vom Mädchen zur Frau. Damit sie sich für ihre Rechte einsetzen, gegen Stereotypen und als Leaderinnen vorangehen können. Das jüngste Beispiel: Loukina Tille.

Mit den Mitteln des Mädchenfonds finanzieren wir Projekte dort, wo für Mädchen ein geschütztes, gestärktes und gefördertes Aufwachsen nicht möglich ist. Wir beziehen sämtliche Gemeindemitglieder mit ein. Denn nur wenn alle überzeugt sind, tragen sie Veränderungen nachhaltig mit. Dafür brauchen wir Sie: Kämpfen Sie mit uns gegen Kinderheirat und Genitalverstümmelung, für die Schulbildung und die Selbstbestimmung von Mädchen.



Mit dem Mädchenfonds schützen, stärken und fördern wir gemeinsam die Mädchen dieser Welt. Für Mädchen mit Chancen, lauten Stimmen und einer freien Zukunft.

Mädchensein darf keine Strafe sein. Setzen Sie sich mit uns für die Mädchen dieser Welt ein.

WWW.PLAN.CH/MAEDCHEN